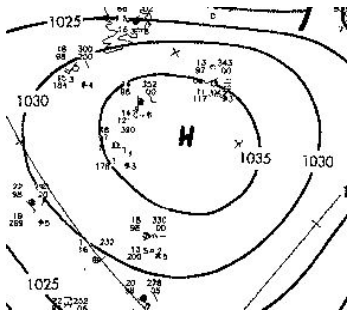
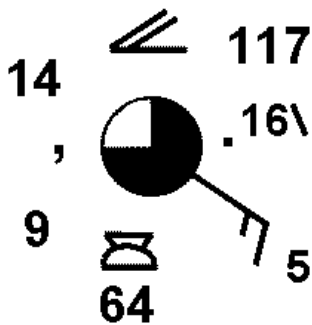


Stationsmeldungen



In den Wetterkarten, die das Wetter zu einem vergangenen Zeitpunkt zeigen, kannst Du noch mehr erkennen. Hier sind nämlich auch noch unzählige kleine Kreise mit Pfeilen und Zahlen und Symbolen zu finden. Die sogenannten Stationsmeldungen. Weltweit haben sich die Meteorologen darauf geeinigt, die Meldungen ihrer Meßstationen nach einem solchen System darzustellen - dem Synopschlüssel. So bringen sie eine Menge Informationen in den Karten unter ohne sie unübersichtlich zu machen.

Das gesamte System wollen wir hier nicht besprechen, aber Du kannst z.B. an dem Kreis erkennen, wie stark der Himmel an der Station mit Wolken bedeckt ist. Der Pfeil, der in dem Kreis steckt, zeigt Windrichtung und Windstärke an. Die seltsamen Symbole über und unter dem Kreis sind bestimmte Wolkenarten, die der Meteorologe am Himmel entdeckt hat. Der Punkt und das Komma sind Symbole für das Wetter, was an dieser Station gerade herrscht und in den letzten Stunden geherrscht hat. Die anderen Zahlen geben dann noch Informationen, wie warm es ist und wie sich der Luftdruck in den vergangenen Stunden verändert hat.



In dem nebenstehenden Beispiel können wir aus den wenigen Symbolen genau ablesen, wie das Wetter zu dem Zeitpunkt gewesen ist: Der Himmel war zu 3 Vierteln mit Wolken der Arten Nimbostratus und Cumulonimbus bedeckt. Dazu fiel Sprühregen bei 14 Grad Lufttemperatur. Der Südost-Wind hatte die Stärke 3. In den letzten 6 Stunden fielen 5 mm Regen. Der Luftdruck lag bei 1011 hPa mit fallender Tendenz. **Auch heute noch werden an zentraler Stelle beim Deutschen Wetterdienst täglich mehrere Male Bodenwetterkarten von Hand gezeichnet und analysiert. Dabei müssen insbesondere Stationsmodelle interpretiert werden. Ein solches Stationsmodell wird im folgenden erläutert.**

Erstellung einer Bodenwetterkarte

In einem Zeitraum von etwa 10 Minuten bis etwa 2 Stunden müssen alle relevanten Beobachtungen, die an einer Wetterstation gemacht werden, in einer entsprechenden Bodenwetterkarte eingetragen werden, was im Zeitalter der Computer mittlerweile natürlich weitgehend automatisiert erfolgt. Die Meldungen werden dazu nach einem international verbindlichen Standard, dem Synopschlüssel, an eine zentrale Stelle übermittelt und dort dann als Stationsmodell in die betreffende Bodenwetterkarte eingetragen. Dabei gibt es Stationsmodelle sowohl für Land- als auch für z.B. Schiffsstationen. Auf den üblichen Bodenwetterkarten werden allerdings meist etwas vereinfachte Stationsmodelle eingetragen, da die vollständige Darstellung die Karte überlasten würde.

Für die verschiedenen Wolkenarten (tief, mittelhoch und hoch) gibt es etliche Symbole, die eine sehr detaillierte visuelle Beschreibung des Wetters am Standort der Bodenwetterstation erlauben. Aufgrund der Vielzahl dieser Symbole macht es allerdings keinen Sinn, diese hier alle darzustellen - hierfür gibt es entsprechende Tabellen und Übersichtskarten (zum Beispiel [hier](#)). Die folgende Abbildung zeigt einmal ein Beispiel eines vollständigen (also nicht vereinfachten) Stationsmodells einer Bodenwetterstation. Die roten Schriftzüge gehören natürlich nicht zum Stationsmodell, sondern stellen eine Erläuterung der Symbole und Zahlenwerte dar.

Das Stationsmodell

Bild: Beispiel einer vollständigen Bodenstationsmeldung..

